



## Wander-Tipp

---

### Von Lengerich nach Tecklenburg

Gut gefrühstückt? Ja? Das ist demjenigen Wanderer auch nur zu empfehlen, der diesem Wander-Tipp folgen möchte. Wir haben zwar nur eine Strecke von rund acht Kilometern zu bewältigen, dabei aber 160 Höhenmeter. Und es wartet im Tecklenburger Land ein richtig schönes Fleckchen Münsterland auf uns. Wir starten in Lengerich, landen in Tecklenburg – und fahren mit dem Linienbus zurück.

Geparkt wird in Lengerich kostenlos hinter dem Feuerwehrhaus an der Schulstraße. Wir gehen ein Stück die Hauptstraße entlang Richtung Friedhof, biegen aber schon an der nächsten Kreuzung (mit Ampel) rechts ab und sind auf der Friedhofstraße. Ein wenig Asphalt müssen wir anfänglich schon in Kauf nehmen, denn wir folgen der Friedhofstraße dem Linksbogen entlang schön aufsteigend bis zur Straße „Am Kleeberg“ (Tennishalle linker Hand).

Wenn wir in die Straße „Am Kleeberg“ einbiegen, haben wir schon etliche Höhenmeter erklommen. Und am Kleeberg geht es noch ein Stückchen höher. Links sehen wir bald eine alte Kapelle. Es ist die alte Friedhofskapelle der Westfälischen Klinik. Angeregt durch den Stadtmarketingverein Offensive Lengerich und unter tatkräftiger Unterstützung ihrer Mitglieder und des Heimatvereins Lengerich wurde die Friedhofskapelle 1999 restauriert. Die jetzt gemeinsam mit dem Heimatverein betreute Kapelle ist als historisches Baudenkmal in die Denkmalliste eingetragen. Am Himmelfahrtstag findet dort alljährlich ein "Gottesdienst im Freien" statt.

Wir gehen durch den Torbogen, bis zum Ende des alten Friedhofs, dann kurz rechts, um den Weg links zu wandern, der die saftigen Wiesen links vom Wäldchen trennt. Am Ende stehen wir an einem Zaun, dort gehen wir rechts berauf bis zum Kammweg. Dort gehen wir links. Nach einigen Metern liegt links versteckt der Lengericher Canyon. Es ist ein alter Steinbruch, heute Naturschutzgebiet und: Betreten verboten. Aber es gibt eine Aussichtsplattform, die einen herrlichen Blick auf diesen Canyon und auf das gesamte Münsterland gestattet.

Wenn wir uns dort ausgeruht haben, geht es diesen Kammweg, die Straße „Am Kleeberg“ weiter. Bald überqueren wir auf einer Brücke die Autobahn A 1, genannt die Hansalinie. Am Fuß der Brücke wandern wir links weiter (Straße „An der Bashake“), kreuzen die Tecklenburger Straße und wandern den Wolfsmühlenweg mit der Beschilderung des Tecklenburger-Land-Rundwegs, das ist ein kleines geschwungenes t im Kreis, am Strubberg entlang.

Wir überqueren die Gleise der Teutoburger Wald-Eisenbahn, auf der in den Sommermonaten der Teuto-Express zu Ausflugsfahrten einlädt. Kleiner Exkurs für Freunde der qualmenden Feuerrösser: Meistens zieht die historische Dampflok Borsig von 1942 (Betriebsnummer 50 3655) den langen Zug mit den perfekt restaurierten Personenwagen. Was ihr auch auf den Höhen des Teutoburger Waldes nicht gerade schwer fällt, hat sie doch 1760 PS. Der Verein Eisenbahn-Tradition Lengerich betreibt diese Lok neben einigen anderen. Gekauft wurde sie 1992 in Chemnitz für 10000 Mark als Lok-Ruine, aber mit gutem Kessel und brauchbarem Fahrwerk. 150000 Mark musste der Verein noch einmal hineinstecken und 3000 Arbeitsstunden, bis der Schornstein wieder rauchen konnte. Und dann kam 2001 die Fahrwerkhauptuntersuchung, zu der noch einmal 250000 Mark fällig wurden. Aber jetzt fährt sie wieder brav. Weitere Informationen unter [www.eisenbahn-tradition.de](http://www.eisenbahn-tradition.de).

Wir überqueren also die Gleise und folgen dem t halbrechts bis Haus Marck. Der im 14. Jahrhundert erbaute Herrnsitz ist mit einem Rittersaal ausgestattet, wie man ihn nur aus Historienfilmen kennt. Darüber hinaus beherbergt er seit dem Jahr 1320 ein Hausarchiv mit antiquarischen Dokumenten, die von der Geschichte des Anwesens und seiner Umgebung erzählen. Mit Haus Marck verbinden sich zwei bedeutsame Ereignisse. Zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges fand 1643 auf der Wasserburg eine Vorverhandlung zum Westfälischen Frieden statt. Fast zweihundert Jahre später wurde im Jahre 1831 Friedrich von Bodelschwingh auf Haus Marck geboren. Als evangelischer Pfarrer übernahm er 1872 die Leitung und den weiteren Ausbau der heute weltweit anerkannten Diakonieanstalten Bethel bei Bielefeld. Durch Heirat gelangte Haus Marck im 16. Jahrhundert an die Freiherren von Diepenbroick. Die Familie von Diepenbroick-Grüter bewohnt noch heute das Anwesen. Die Außenanlage ist jederzeit zu besichtigen, die Innenräume nur im Rahmen einer der Führungen, die von April bis Oktober samstags von 10 bis 12 Uhr angeboten werden. Gruppenführungen für zehn oder mehr Interessenten finden nach Vereinbarung auch außerhalb der regulären Zeiten statt. (Weitere Informationen unter Tel.: 0 54 82 / 97 15 9).

Wenn wir vor Haus Marck stehen, gehen wir über den Wirtschaftshof nach Norden, überqueren erneut die Gleise und wandern weiter die Apfelallee entlang. Jetzt noch einmal ordentlich durchatmen, denn wir haben die Höhen des Teuto noch nicht erreicht. Am Ende der Straße führen die Stufen hoch zur Bahnhofstraße. Diese gehen wir rechts und folgen dem Verlauf der Straße bis zur Lengericher Straße. Dann gehen wir rechts und kurz danach wieder links in die Gräfin-Anna-Straße bis zur Bushaltestelle Tecklenburg.

Damit wäre unsere Wanderung beendet. Wenn, ja, wenn nicht der Luftkur- und Kneippkurort mit seinem historischen Marktplatz und den einmaligen Fachwerkhäusern locken würde. Tecklenburg hier im Detail zu beschreiben, hieße Bücher zu füllen. Wir empfehlen den Kunstführer des Westfälischen Heimatbundes „Westfälische Kunststätten Nr. 72: Tecklenburg – Historischer Stadtrundgang“ (42 Seiten, 2,50 Euro, zu beziehen beim Westfälischen Heimatbund).

Eine kurze Beschreibung: Im 17. Jahrhundert entwickelte sich der bis zu dieser Zeit von einer Wehrmauer umgebene Ort zu einer Bürgerstadt mit den noch heute das Stadtbild prägenden Ackerbürger-, Handwerker- und Honoratiorenhäusern. Etwa 45 Fachwerkhäuser sind aus dieser Zeit bis heute erhalten. Die 1654 errichtete Legge, Westfalens erste Prüfanstalt für Leinenprodukte, bezeugt die damalige Bedeutung der Leinenweberei für Tecklenburg. Die Grafen von Tecklenburg verlegten 1671 ihre Residenz nach Rheda, womit der langsame Verfall der Burganlage begann, die ab 1744 systematisch abgebrochen wurde. 1707 erwarb das Königreich Preußen die Grafschaft Tecklenburg. Die im 19. Jahrhundert aufkommende industrielle Leinenproduktion brachte für Tecklenburg mit seiner traditionellen, ländlichen Hausleinenindustrie große wirtschaftliche Probleme. Seit den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts entwickelte sich Tecklenburg zu einem attraktiven Luftkurort.

---

### **Serviceinformationen:**

**Bus & Bahn:** Fahrpläne sind im Internet unter [www.bus-und-bahn-im-muensterland.de](http://www.bus-und-bahn-im-muensterland.de) einzusehen oder unter der Service-Nummer 01803 – 50 40 30 telefonisch abzufragen. Da auch die „schlaue Nummer“ sparen muss, erreichen die Anrufer nachts und sonntags nunmehr eine computergestützte automatisierte Auskunft. Nur an Werktagen zwischen 10 und 20 Uhr sind weiterhin noch persönliche Auskünfte möglich.

**Empfohlene Freizeitkarte:** NRW Nr. 4 des Landesvermessungsamtes (1 : 50 000) oder die Wanderkarte Nr. 55 (1: 25 000), beide im Buchhandel zu haben.

**Weitere Informationen** rund um das Wandern im Münsterland gibt es beim Westfälischen Heimatbund in Münster, Tel.: 0251 / 203 810-15 (Stefan Herringslack). Haben wir anhand dieser Beschreibung Ihr Interesse an der ein oder anderen Wegbeschreibung geweckt, schauen Sie auf die Internet-Adresse [www.westfaelischerheimatbund.de](http://www.westfaelischerheimatbund.de). Dort sind unter dem Menüpunkt Archiv mehrere interessante Rundwanderwege, die „Spurensuchen“, komplett mit Wanderkarten und äußerst detaillierten und vor allem fachkundigen Wegbeschreibungen als PDF-Datei zum kostenlosen Download und zum Ausdruck vorhanden. Für E-Mail-Anfragen, die selbstredend umgehend beantwortet werden: [stefan.herringslack@lwl.org](mailto:stefan.herringslack@lwl.org). Alle „Spurensuchen“ und noch weitere Wandertipps zum Download, den Wanderführer „Wandern“ zum Download oder zum Bestellen sowie weitere Hinweise zum Wandern im Münsterland finden Sie auch unter [www.muensterland-tourismus.de](http://www.muensterland-tourismus.de).